

Russland hat auf einer internationalen Konferenz, die am 3. und 4. Mai 2012 in Moskau stattfand, die USA und die NATO erneut zu einer gütlichen Einigung über deren im Aufbau befindlichen Raketenabwehrschild aufgefordert und sich für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen einen Präventivschlag gegen relevante Ziele im Westen vorbehalten.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 092/12 – 07.05.12

Russland behält sich das Recht auf einen Präventivschlag gegen den Raketenabwehrschild der USA und der NATO vor

RT, 03.05.12

Unter dem nachfolgenden Link ist auch ein Video in englischer Sprache aufzurufen, das sich mit der gleichen Problematik befasst.

(<http://rt.com/news/russia-pre-emptive-strikes-abm-488/>)

Russland sei zu einem Präventivschlag gegen das europäische Raketenabwehrsystem bereit, sollten die USA auch weiterhin einen (auf eine Einigung gerichteten) Dialog ablehnen, kündigte der höchste Offizier Russlands an. Washington gab zur Antwort, es schließe eine rechtlich verbindliche Garantie, dass sich die Raketenabwehr nicht gegen Russland richte, keineswegs aus.

"Russland fordert ständig eine Garantie, dass die Raketenabwehr nicht gegen es gerichtet ist. Wenn es zur Zusammenarbeit bereit ist, kann es auch diese Garantie erhalten," erklärte Ellen Tauscher, die US-Sondergesandte für strategische Stabilität und Raketenabwehr, am Ende des ersten Tages der ABM-Konferenz in Moskau vor Reportern. (ABM ist die Abkürzung für Anti-Ballistic Missile. Das ist die englische Bezeichnung für eine zum Abfangen ballistischer Raketen geeignete Abwehrrakete, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Anti-Ballistic_Missile .)

Am Donnerstagmorgen hatte Russlands Stabschef Nikolai Makarow (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Nikolai_Jegorowitsch_Makarow) mitgeteilt, in bestimmten Fällen könne ein Präventivschlag (gegen die westliche Raketenabwehr) eine Option für Russland sein.

"Die destabilisierende Wirkung des ABM-Systems der USA, die sich der Illusion hingeben, Russland dank ihrer Raketenabwehr ungestraft mit einem entwaffnenden atomaren Erstschlag überraschen zu können, würde uns in einer unübersichtlichen Situation zu einem präventiven Einsatz eigener Angriffswaffen zwingen," drohte Makarow.

Neben anderen Maßnahmen hat Russland bereits angekündigt, Kurzstreckenraketen des Typs Iskander in der Region Kaliningrad stationieren zu wollen, wenn es nicht gelinge, mit der NATO ein Abkommen über die Raketenabwehr abzuschließen (weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22511_011211.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22811_051211.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP08312_240412.pdf).

Nach Makarows Äußerung beeilte sich die an der Konferenz teilnehmende NATO-Delegation, dem russischen General erneut zu versichern, das ABM-System sei keinesfalls gegen Russland gerichtet.

Russland befürchtet aber, das eigentliche Ziel des globalen ABM-Schildes der USA sei die fortschreitende Verringerung der abschreckenden Wirkung der russischen atomaren Interkontinentalraketen. Moskau begründet seine Befürchtung damit, dass kein Land außer Russland über genügend Atomraketen verfüge, um die USA bedrohen zu können.

Tadeusz Iwinski, der stellvertretende Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des polnischen Parlaments (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Tadeusz_Iwi%C5%84ski), äußerte gegenüber RT, ein Präventivschlag gegen Polen sei das "Worst Case Szenario" (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Worst_Case).

Als Vertreter der polnischen Opposition erklärte Iwinski, eine Vereinbarung zwischen Russland und den USA sei überlebenswichtig für die Sicherheit seines Landes. Er wies auch auf die Äußerung der US-Vertreterin Ellen Tauscher hin, die Garantien dafür angeboten habe, dass sich das ABM-System nicht gegen Russland richte.

Der politische Analyst Wladimir Orlow ist der Meinung, die als Begründung für die Errichtung des Raketenabwehrschildes angegebene Bedrohung Europas durch (iranische) Raketen werde "stark übertrieben".

"Die Bedrohung durch Raketen größerer Reichweite, die nach Behauptungen von Europäern und US-Amerikanern angeblich von mehreren Ländern entwickelt werden, ist einfach nicht glaubwürdig. Europa muss sich nicht bedroht fühlen, bedroht aber seinerseits Russland," stellte er fest.

Moskaus Vorschlag, ein gemeinsames europäisches Raketenabwehrsystem zu entwickeln, wurde (von den USA und der NATO) abgelehnt.

Der politische Analyst Jan Tamas glaubt, die Generation osteuropäischer Staatsmänner, die sich einem von den USA forcierten ABM-System anschließen wollen, denke noch in den Kategorien des Kalten Krieges. "Sie lassen sich immer noch von negativen Gefühlen gegenüber Russland leiten und scheinen weiterhin Angst vor ihm zu haben. Deshalb betrachten sie die Beteiligung an dem ABM-System als eine Art Garantie für ihre Sicherheit," äußerte er gegenüber RT.

"Sie begreifen nicht, dass es keineswegs eine Garantie für ihre Sicherheit wäre, sondern ihre Staaten zu Zielen (für russische Raketen) machen würde."

Außerdem hat sich die Obama-Regierung bisher geweigert, eine verlässliche Garantie dafür abzugeben, dass der neue ABM-Schild nicht gegen Russland eingesetzt wird.

Bruce Gagnon vom Think-Tank "Global Network Against Weapons and Nuclear Power in Space" (vom Globalen Netzwerk gegen Waffen und Atomenergie im Weltraum, s. <http://www.space4peace.org/>) sagte RT, die verweigerte Garantie sei ein Beleg dafür, dass die USA mit ihrem so genannten ABM-System vor allem Russland und China umzingeln wollten.

Unter Hinweis darauf, dass der Iran überhaupt keine Raketen habe, welche die USA erreichen könnten, erklärte Gagnon, das System ziele auf Russland, weil es "die größten Erdgas-Reserven der Welt" habe. Er fügte hinzu, die Hauptaufgabe des Pentagons bestehe heute darin, "den die Globalisierung vorantreibenden (US-)Konzernen Ressourcen zu sichern".

"Wir nähern uns praktisch einem toten Punkt"

Unter dem Thema "Die Raketenabwehr als Faktor bei der Errichtung eines neuen Sicherheitsumfeldes" hatte das russische Verteidigungsministerium am 3. und 4. Mai zu einer internationalen Konferenz nach Moskau eingeladen, auf der Repräsentanten interessierter Staaten ihre Positionen zu den brennenden Problemen der Raketenabwehr austauschen sollten.

Mehr als 200 Verteidigungsexperten aus 50 Staaten, auch aus den 28 NATO-Staaten, haben sich zu einem Meinungsaustausch in der russischen Hauptstadt versammelt.

Bei der Eröffnung der Konferenz stellte der russische Verteidigungsminister Anatoli Serdjukow (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Anatoli_Eduardowitsch_Serdjukow) fest, dass bis jetzt noch keine für beide Seiten akzeptable Lösung des ABM-Problems gefunden worden sei.

"Wir nähern uns praktisch einem toten Punkt," beklagte Serdjukow.

In einer Grußadresse an die Konferenz äußerte der russische Präsident die Hoffnung, dass doch noch eine Lösung gefunden werden könne.

"Ich glaube, dass wir eine Formel finden können, mit der zu vermeiden wäre, dass es Sieger und Verlierer gibt," betonte Präsident Medwedew.

Die Konferenz besteht aus mehreren Arbeitsgruppen. Das russische Verteidigungsministerium will mit einem Computermodell deutlich machen, wie der ABM-Schild der USA in Europa die Abschreckungsfähigkeit russischer Interkontinentalraketen beeinträchtigen würde.

Außer Russland und den NATO-Mitgliedsländern haben auch China, Südkorea, Japan und die Collective Security Treaty Organization / CSTO (die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit, Infos dazu s. http://de.wikipedia.org/wiki/Organisation_des_Vertrags_%C3%BCber_kollektive_Sicherheit) Vertreter zu der Moskauer Konferenz entsandt.

Als Goodwill-Aktion will Russland den Delegierten einen Besuch der Befehlszentrale des russischen ABM-Systems mit Raketen des Typs A-135 (s. http://de.wikipedia.org/wiki/A-135_ABM-System) in der Nähe der russischen Hauptstadt ermöglichen.

Es ist nicht vorgesehen, dass nach der ABM-Konferenz in Moskau offizielle Dokumente unterzeichnet werden.

(Wir haben den auf der Website des in englischer Sprache publizierenden russischen Nachrichten-Kanals RT veröffentlichten Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Darin wird deutlich, dass sich Russland nur dann mit einem Präventivschlag gegen den Raketenabwehrschild der USA und der NATO zur Wehr setzen will, wenn der Westen weiterhin eine einvernehmliche Lösung verweigert.

Sollte es in einem Krisenfall tatsächlich zu einem russischen Präventivschlag kommen, wäre die NATO-Befehlszentrale für den Raketenabwehrschild auf der US-Air Base Ramstein das absolute Topziel. Die Westpfälzer können also mit tödlicher Sicherheit davon ausgehen, dass sie in einem offenen Konflikt der USA und der NATO mit Russland keine Überlebenschance haben. Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Russia 'retains right' to pre-emptive strike on missile shield

Published: 3 May, 2012

Russia is ready for a pre-emptive strike on European missile defense systems if the US refuses dialogue, stated Russia's senior military official. Washington has responded by saying it doesn't rule out giving Russia legally binding guarantees on AMB.

"Russia is constantly speaking about guarantees of ABM systems not targeting it, but we think we need to come to cooperation. We provide guarantees after we start cooperating," Ellen Tauscher, US Special Envoy for Strategic Stability and Missile Defense, told reporters at the end of the first day of the Moscow ABM conference.

Earlier on Thursday Russia's Chief of General Staff Nikolay Makarov stated that Russia might consider a pre-emptive strike an option in certain circumstances.

"Considering the destabilizing nature of the [American] ABM system, namely the creation of an illusion of inflicting a disarming [nuclear] strike with impunity, a decision on pre-emptive deployment of assault weapons could be taken when the situation gets harder," Makarov said.

Among other measures, Russia has already promised to deploy short-range Iskander missiles in the Kaliningrad Region if NATO fails to reach agreement with it on missile defense.

After Makarov's remarks, the NATO delegation present at the conference hastened to take issue with the Russian general, saying that the ABM system would never target Russia.

Russia is concerned that the ultimate aim of America's global ABM shield is the gradual diminution of the effectiveness of Russia's nuclear arsenal. Moscow says no country possesses any militarily significant quantity of nukes to pose a vital nuclear threat to the US other than Russia.

Vice chairman of the Polish foreign affairs committee Tadeusz Iwinski told RT a pre-emptive strike on Poland represented the "worst case scenario."

Speaking as a representative of the Polish opposition, Iwinski, said an agreement between Russia and the United States was vital for his country's security. He further claimed that US Undersecretary of State Ellen Tauscher "was ready to offer guarantees" that the ABM system "was not going to be against Russia."

Political analyst Vladimir Orlov thinks that missile threats against Europe, which the shield is supposedly designed to counter, are "very much exaggerated."

"Missile threats by those countries which Americans and Europeans claim develop long-range missiles, it is just not credible. Europe should not feel vulnerable and the issue is that Russia instead of Europe now feels vulnerable," he asserted.

Moscow's proposition to develop a joint-European missile defense system has been turned down.

Political analyst Jan Tamas believes the generation of leaders in the Eastern European countries that want to join the US-led ABM system are still thinking in the terms of the Cold War. "They still have negative feelings towards Russia and are also partly afraid of Russia. They take this participation in the system as a sort of guarantee for their security," he told RT.

"They don't realize that this is not a guarantee but that it would actually make them a target."

Also, the Obama administration refused to give cast-iron guarantees that the new ABM is not going to be deployed against Russia.

Bruce Gagnon from the 'Global Network Against Weapons and Nuclear Power in Space' think tank told RT the lack of guarantees reflects the US intention "to continue surrounding Russia and China with these so-called missile defense systems."

Saying Iran has no missiles capable of hitting the United States, Gagnon says the system is aimed at Russia because it has "the world's largest supply of natural gas." He further argues "the Pentagon's primary job today is to serve as a resource extraction service on behalf of corporate globalization."

'Heading towards a dead end'

The Russian Defense Ministry has organized a representational international conference called "Missile Defense Factor in Establishing New Security Environment" on May 3-4 in Moscow to correlate positions of many interested states on the burning issue of missile defense.

Over 200 experts from military departments of 50 countries, including 28 NATO states, have gathered in the Russian capital to share opinions.

Opening the conference, Russian Defense Minister Anatoly Serdyukov stated that so far no mutually-acceptable solution to the issue of ABM has been found.

"The situation is practically heading towards a dead end," acknowledged Serdyukov.

At the same time, the Russian president sent an address to the conference, sharing hope that a solution can be found.

"I believe we can find a formula which could help us avoid the division into those who win and those who lose," President Medvedev insists.

The conference consists of several working groups. Russia's Ministry of Defense is going to present a computer model of how the American ABM in Europe is going to influence Russia's forces of nuclear containment.

Besides Russia and NATO member countries, experts from China, South Korea, Japan and CSTO (Collective Security Treaty Organization) member states will participate in the Moscow conference.

As a goodwill gesture, Russia wants to make an excursion for the delegates to the heart of Moscow's A-135 ABM system near the Russian capital.

No official documents are going to be signed as a result of the ABM conference in Moscow.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern